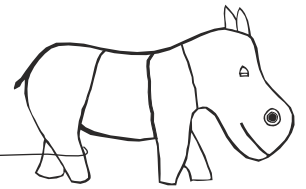


KiTaZeit



EINGEWÖHNUNG - (K)EIN KINDERSPIEL?!?



Mit dem Eintritt in die Kindertagesstätte beginnt für Ihr Kind ein neuer Lebensabschnitt.

Für uns ist es wichtig, Ihr Kind und Sie als Eltern dort „abzuholen“, wo Sie stehen, und auf die Bedürfnisse Ihres Kindes individuell einzugehen.

Emma (2,5): „Weißt du Sara, mein Papa ist meine Eltern und wenn ich abends nach Hause komme, sind immer alle meine Eltern zu Hause, auch die Mama!“ Kids' Farm



Damit ein sanfter Übergang in die Einrichtung gelingen kann, braucht ihr Kind einen guten Start. Dieser entsteht, wenn Sie als Eltern mit der gewählten Einrichtung zufrieden sind und ihrem Kind signalisieren, dass es die neue Situation bewältigen wird.

Während der Eingewöhnungsphase ist es wichtig, dass sie als Eltern Ihrem Kind Zeit und Vertrauen schenken, um sich Stück für Stück an die neue Umgebung und die Bezugsperson gewöhnen zu können. Aller Anfang ist schwer, deswegen gehören Gefühle wie traurig und sauer sein während einer Eingewöhnung dazu. Wir als Erzieher nehmen uns intensiv Zeit für Ihr Kind, signalisieren und begleiten sprachlich, dass wir die Wut und Traurigkeit nachvollziehen können.

Da Ihr Kind ein anderes Gefühl für Zeit hat, legen wir bereits am Anfang großen Wert auf einen geregelten Ablauf. Aus diesem Grund ist es für Ihr Kind sehr wichtig, dass Absprachen und Zeiten eingehalten werden. Während der Eingewöhnung wächst Ihr Kind immer mehr in unseren Tagesablauf hinein und wird schon bald einen festen und wichtigen Platz in unserer Gruppe einnehmen können.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern einen guten Start und eine schöne Eingewöhnungszeit.

Chrissi Benedek, Vockestr.

BITTE EINMAL „EINGEWÖHNUNG“ PER EXPRESS LIEFERUNG!

Liebe Eltern, wir möchten Sie anhand dieses Artikels auf eine kleine Phantasiereise einladen: Stellen Sie sich vor, Sie wachen morgens neben Ihrem Partner auf, trinken Ihren gewohnten Kaffee, duschen. Es ist so wie immer...

...bis Sie von einem Taxi abgeholt werden, das Sie in Ihre neue Firma bringt. Man hat Ihnen zwar irgendwann mal zwischen Tür und Angel gesagt, dass Sie versetzt werden. Richtig registriert haben Sie das aber nicht, weil Sie gerade zu beschäftigt waren.

Das Taxi fährt Sie zum Flughafen, denn Sie arbeiten jetzt in New York. Nach ewigen Flugstunden angekommen fährt man Sie zu einem dieser berühmten Wolkenkratzer, der ab sofort Ihr neuer täglicher Arbeitsplatz ist. Wie Sie oben angekommen feststellen müssen, sprechen in dieser Firma alle Japanisch. Lediglich die Empfangsdame spricht etwas Englisch und versucht Ihnen zu erklären, was ab jetzt Sache ist. Ihnen wird gesagt, dass Sie ab sofort in einen ganz anderen Beruf einsteigen müssen, denn Ihre bisherige Tätigkeit wird in dieser Firma nicht gebraucht. Sie denken jetzt sicher, kein Problem! Ich bekomme sicher eine Woche zur Einarbeitung. Aber nein, Sie sind doch wohl alt

genug, und schließlich ist es jetzt längst an der Zeit, dass Sie sowas können müssen. Denn in der heutigen Zeit, geht alles faster, harder, higher! Die Anordnung vom Chef, welche Ihnen die Empfangsdame bruchstückhaft zu übersetzen versucht: „Sie haben kurz Zeit, sich in die neue Materie einzulesen. Denn in einer Stunde haben Sie ein Meeting für die neuen Kunden, es handelt sich dabei um 21 Asiaten, die seit langen Jahren in dieser Branche tätig sind. Denen stellen Sie bitte unser Firmenprofil, sowie die komplette Produktpalette vor, wenn möglich auf Japanisch“. Schließlich müssen Sie das können! Nach Ihrem 14-stündigen Arbeitstag fliegen Sie völlig erschöpft und total überfordert nach Hause. Ja und morgen geht's weiter...

Liebe Eltern, anhand dieser Geschichte können Sie sich vielleicht vorstellen, was für ein kleines Kind die Eingewöhnung in der Kita bedeutet. Damit die Kleinen einen guten Start in unserem Haus haben, müssen wir Ihnen Zeit geben, sich langsam an alles zu gewöhnen. Und auch wenn es für Sie manchmal kompliziert ist, alles mit dem Beruf zu vereinbaren, bitten wir Sie, die Eingewöhnungsphase von mindestens 3-4 Wochen zu berücksichtigen. So viel Zeit sollte sein.

Nicole Maier, Dachauer Str.



FLITZEN...



... ins neue Krippenjahr!

Für die Kinder der Kids' Farm gab es Anfang September eine tolle Überraschung - ein neues Fahrzeug für den Garten.

Der eigentliche Puppenwagen wurde schon lange zweckentfremdet, um „selbst einmal Baby zu spielen“. Ab jetzt gibt es einen eigenen Sitz-Schubkarren, mit dem sich die Kinder gegenseitig durch den Garten schieben und nachziehen können. Jeder darf mal sitzen und sich ausruhen, um dann wieder zu tauschen und Kraft zu zeigen.

Nach der Einführung im Morgenkreis, gab es erstmals ein paar Trockenübungen im Gruppenraum, bevor es raus in den Garten ging.

Auch ein neuer großer Kipplaster bereichert das Spielzeugrepertoire im Garten. Wenn er mit Sand vollgefüllt ist, müssen die Kinder zusammen helfen, um ihn wieder auszuleeren, sieht einfacher aus als es ist - ein großer Kraftakt für kleine Kinderarme. Die Kinder sind begeistert, die Freispielzeit im Garten kann kommen. - Ein gelungener Einstieg ins neue Krippenjahr. *Sara Engelhardt, Kids' Farm*

RAHMENKONZEPT / HAUSKONZEPTE

Freudig wurde den MitarbeiterInnen der Kindertagesstätte Haar am 10. Juli beim Team-Sommerfest die neuen Hauskonzepte präsentiert. Das Rahmenkonzept beinhaltet fast 100 Seiten Gedankengut unserer wertvollen pädagogischen Arbeit. Von September 2013 bis Frühjahr 2014 trafen sich die Leitungen, sowie andere ErzieherInnen, aus den 8 Einrichtungen regelmäßig zusammen mit der pädagogischen Direktorin, Elisabeth Kaufmann, um das Werk Kapitel für Kapitel mit Inhalt zu überarbeiten. Detailliert wurde über Themen wie Eingewöhnung, Ernährung... reflektiert und diskutiert.

Die jeweiligen Leitungen haben das neu erarbeitete Hauskonzept an die eigene Einrichtung angepasst, und haben unter anderem die Themen Morgen- und Mittagskreise, Projekte und Schwerpunkte aktualisiert.

Auf dem Sommerfest überreichte Frau Kaufmann stolz jeder Einrichtung ein Rahmenkonzept, sowie ein Hauskonzept für jede Gruppe.

Nicole Maier, Dachauer Str. links



Die internen Arbeitskreise, die fachkundigen Recherchen und das Korrekturlesen, sowie die professionelle Gestaltung führten zu dem Ergebnis, worauf alle Beteiligten stolz sind.

Die neuen Konzeptionen werden bei den Elternabenden jetzt im Herbst vorgestellt und liegen den Eltern zur Ansicht in den Einrichtungen vor.

DIE MACHT DER SPIEGELNEURONEN

Der Mediziner, Neurobiologe und Psychotherapeut Joachim Bauer berichtet in seinem Buch „Warum ich fühle, was du fühlst - Intuitive Kommunikation und das Geheimnis der Spiegelneurone“ über interessante Resonanzphänomene unseres menschlichen Gehirns.

Wir können diese sehr einfach in unserem alltäglichen Umgang mit Kleinkindern nützen und dabei Lernerfahrungen fördern.

Ich fasse die Forschungsergebnisse der Hirnforschung, die Joachim Bauer in seinem Buch beschreibt, in ihren Grundzügen zusammen.

Beim Menschen aktiviert das Beobachten einer durch einen anderen vollzogenen Handlung, sogenannten Spiegelneuronen (Spiegelneurone), die die beobachtete Handlung bei ihm selbst zur Ausführung bringen können.

Sehr einfach können wir dieses Phänomen im Alltag nutzen, indem wir z.B. selbst den Mund öffnen, wenn wir ein Kind füttern oder die Augen schließen und uns selbst hinlegen, wenn das Kind einschlafen soll.

Nicht alleine das Beobachten ist grundlegend für Lernen und Nachahmung. Alleine von einer Handlung zu hören genügt, um Spiegelneurone in Resonanz treten zu lassen. Dies ist eine weitere sehr wichtige Grundlage für das Lernen. Kinder lernen sehr viel durch Hören, Nacherzählen und Vorstellen bestimmter Handlungsabläufe.



Dabei ist zu beachten, dass Kinder bis zum Alter von einhalb Jahren Handlungsabläufe, die ihnen vorgemacht werden, eins zu eins nachahmen. Danach treten gewisse hemmende Mechanismen ein, welche die bloße Imitation zugunsten eigener Handlungen einschränken. Trotz allem bleibt jedoch die Nachahmung ein Grundmuster menschlichen Verhaltens.

Dies wurde eindrucksvoll neurobiologisch belegt und wir erleben es tagtäglich in unserem Umgang mit (Klein)Kindern. Kinder lernen durch das, was wir tun, vormachen, was wir ihnen erzählen und womit wir ihre Vorstellungskraft nähren. Den größten und nachhaltigsten Lerneffekt erzielen wir, wenn Inhalt und Sinn unserer Handlungen in Übereinstimmung mit dem stehen, was wir denken und sagen, wenn wir kongruent sind.

Die Spiegelneurone sind eine wichtige Grundvoraussetzung für die menschliche Lernfähigkeit. Für jegliches Lernen gilt zudem: Angst, Stress und Anspannung reduzieren die Arbeit der Spiegelneuronen und damit die Lernfähigkeit.

Gelingt es uns, Eltern und Pädagogen, den Kindern ruhige und entspannte (Lebens)Räume zu schaffen, in denen sie angstfrei lernen, leben und sich entfalten können, dann haben wir brillant umgesetzt, was die Hirnforschung uns lehrt und den Kindern und ihrer Entwicklung einen großen Dienst erwiesen.

Beate Tomaschko, Dachauer Str. links

Joachim Bauer

Warum ich fühle, was du fühlst: Intuitive Kommunikation und das Geheimnis der Spiegelneurone.

Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg 2005

AUSFLUG

der Zunftstraße zum Reitsberger Hof.

Bei herrlichem Wetter machten wir uns morgens zu Fuß und mit 5 Kinderwägen auf den Weg zum Reitsberger Hof in Vaterstetten. Alle Kinder waren gut ausgerüstet mit festen Schuhen und einem reichlich gefüllten Rucksack. Allein schon der Weg zu Fuß in den Nachbarort war ein Erlebnis. Wir gingen die Zunftstraße entlang bis zum Spielplatz, dann durch ein Wäldchen und weiter auf einem Feldweg entlang der Bahnlinie. Wir überquerten die Autobahnbrücke und wanderten weiter bis zum Bahnhof Vaterstetten. Dort machten wir eine kurze Rast, bevor es weiterging zum Reitsberger Hof. Unterwegs entdeckten wir eine Eisdiele, bei der wollten wir auf dem Rückweg unbedingt noch Halt machen.



Beim Bauernhof angekommen gab es erst mal Brotzeit aus dem Rucksack. Danach durften alle Kinder, die Lust hatten, auf Ponys reiten, und fast alle hatten Lust, sogar Emma (1 Jahr). Anschließend führte uns Herr Reitsberger durch den Hof und wir konnten einen alten Bauwagen, der zum Hühnerstall umfunktioniert wurde, besichtigen, sowie den großen Kuhstall (ein 2 Tage altes Kälbchen war die Attraktion), die französischen Esel und das Reitgestüt. Ganz besonders viel Spaß machte das Klettern und Springen von hohen Strohballen! Danach gab es nochmal Brotzeit, und zum Schluß durften die Kinder noch auf dem Traktor mitfahren.

Das Wetter war ideal, und so machten wir uns wieder zu Fuß auf den Heimweg, natürlich nicht ohne uns in der Eisdiele ein köstliches Eis zu gönnen. Pünktlich um 14:30 Uhr waren wir wieder in der Kita.

Es war ein herrlicher Ausflug und wir Erwachsenen waren sehr stolz auf unsere Kinder, die ohne zu murren an diesem Tag fast 8 km zu Fuß marschiert sind!

Margarethe Riederer, Zunftstr.

TERMINE

November Laternenfest

Fr	07.	Landshuter Allee	15:30 Uhr
Mo	10.	Ferdinand-Kobell-Str.	17:00 Uhr
Di	11.	Dachauer Str. rechts	16:30 Uhr
Mi	12.	Dachauer Str. links	16:30 Uhr
		Marcel-Breuer-Str.	16:45 Uhr
		Vockestr. & Kidsfarm	17:00 Uhr
		Zunftstr.	17:00 Uhr

Dezember Nikolausfeier mit Elternkaffee

Fr	05.	Dachauer Str. links und rechts	15:00 Uhr
		Landshuter Allee	15:00 Uhr
		Nikolausfeier	
Fr	05.	Zunftstr.	14:30 Uhr
		Elternkaffee	
Di	16.	Zunftstr.	14:30 Uhr

EIN SCHATZ FÜR'S LEBEN



Sichere Bindung

Wenn ein Paar durch die Geburt eines Kindes Eltern wird, erwacht in ihm der Wunsch, dieses kleine Wesen zu beschützen, und ihm das Beste für seinen Lebensweg mitzugeben!

Einer der größten Schätze, die Eltern ihrem Kind auf seine „Lebensreise“ mitgeben können, ist eine sichere Bindung.

Ein Säugling kommt bereits mit der Fähigkeit und dem Bedürfnis nach Bindung auf die Welt.

Im Laufe des ersten Lebensjahres entwickelt der Säugling eine spezifische emotionale Bindung zu verschiedenen Bindungspersonen. Die Person, bei der der Säugling die Erfahrung gemacht hat, dass sie ihn bei größtem Stress und größter Angst am besten beruhigen kann, wird Hauptbindungsperson. Die anderen Bindungspersonen werden aufgesucht, wenn die Hauptbindungsperson nicht verfügbar ist.

Wird ein Kind von der Bindungsperson getrennt, oder erlebt es Stress, Angst oder Schmerz, wird das Bindungssystem aktiviert. Das Kind sehnt sich nach Körperkontakt zur Bindungsperson, Aktivitäten werden eingestellt oder nur eingeschränkt weiter verfolgt, oft beginnt das Kind zu weinen. Reagiert die Bindungsperson mit Trost und gewährt die ersehnte Nähe, wird das Bindungssystem wieder beruhigt. Das Kind entspannt sich und beginnt wieder zu explorieren.

Wichtige Voraussetzungen für die Entwicklung einer sicheren Bindung sind:

Feinfühligkeit

Die Signale des Säuglings müssen wahrgenommen und richtig interpretiert werden und es muss eine angemessene und prompte Reaktion erfolgen.

Manchmal ist unklar, warum ein Säugling weint, schließlich kann es unzählige Gründe dafür geben. Nicht immer wird man sofort oder überhaupt die passende Antwort finden, dann ist es wichtig, den Schmerz des Kindes aushalten zu können und trotzdem emotional für das Kind verfügbar zu bleiben. Wenn sich die Bindungsperson feinfühlig in die innere Lebenswelt des Kindes hineinversetzen kann, gelingt es ihr, eine Antwort auf die Signale des Kindes zu finden. Mit Geduld können verschiedenste Dinge ausprobiert werden, bis die passende Antwort gefunden ist.

Sprachlicher Austausch

Eine sichere Bindung wird auch dadurch gefördert, indem die Bindungsperson von Anfang an viel mit

dem Kind spricht. Insbesondere, wenn sie die innerlichen Befindlichkeiten und Gefühle des Kindes verbalisiert, aber auch seine aktuellen Handlungen. Dadurch erfährt das Kind, dass seine Bindungsperson nachvollziehen kann, was es gerade fühlt, denkt oder auch macht bzw. machen möchte. So fühlt sich das Kind sicher und verstanden.

Wichtig ist, dass bereits kleine Zwiesgespräche entstehen. Gibt also der Säugling Laute von sich und plappert, greift die empathische Bindungsperson dies freudig auf, gibt den Lauten eine eigene Bedeutung und formuliert Inhalte, die dem entsprechen könnten, was den Säugling gerade beschäftigt, was er gerade fühlt oder was er erzählt.

Blickkontakt

Um die Gefühle und Stimmungen des Kindes über seine Mimik wahrzunehmen und entsprechend zu verbalisieren, ist der Blickkontakt unabdingbar. Auch dem Säugling wird so ermöglicht, an der Mimik der Bindungsperson die verschiedenen Gefühle zu studieren.

Berührung

Der Körperkontakt zwischen Bindungsperson und Säugling fördert eine sichere Bindung. Dieser sollte jedoch immer äußerst feinfühlig geschehen. Die Bindungsperson muss die Körperreaktionen des Kindes genau beobachten und berücksichtigen, etwa ob ein Kind sich zuwendet, um mehr von bestimmten Berührungen zu bekommen oder auch abwendet, um zu signalisieren, dass es eine bestimmte Berührung nicht möchte. Wird ein Baby beispielsweise feinfühlig massiert, fördert dies Gefühle von Nähe und Vertrauen.



Neben dem angeborenen Bedürfnis nach Bindung wollen Kinder mit viel Neugier die Welt entdecken. Wichtig für alle Lernvorgänge und Lernsituationen gilt jedoch: **Bindung vor Bildung.**

Erst, wenn ein Kind sich sicher fühlt, das heißt das Bindungssystem beruhigt ist, kann es neue Bildungsangebote aufnehmen und verarbeiten. Dies bedeutet, dass es eine sichere Bindung zur Erzieherin in der Kindertagesstätte aufbauen muss, bevor es die vielen interessanten neuen Angebote in seinem Bedürfnis nach Erkundung aufgreifen und verinnerlichen kann.

Um den uns anvertrauten Kindern diese Zeit zum Bindungsaufbau zu geben, dauert die Eingewöhnung in unseren Einrichtungen mindestens vier Wochen.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die Eingewöhnung behutsam zu machen und dabei die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes zu berücksichtigen. Unser Ziel dabei ist, dass jedes Kind in der Kindertagesstätte Haar einen sicheren emotionalen Hafen findet!

Silke Angele & Tina Fohler, MBS

MUSIK-AKTIONS-TAG IN DER ZUNFTSTRASSE

Am Donnerstag, 05. Juni, war es endlich soweit. Seit Wochen fieberten unsere Kinder und deren Eltern auf diesen Tag hin um Ihre Lieder, Tänze und Instrumentalstücke vor einem großem Publikum zeigen zu können.

Am Vormittag stand unser Singkreis unter dem Motto "Bayern". Der Musikraum war mit blau-weißen Girlanden und einer Bayernfahne geschmückt. Neben bayrischen Volkstänzen (Hiatamadl und Ennstaler Polka) mit Einmarsch sangen wir Lieder in bayrischer Mundart: „Was is heut für a Dog“, „Bibihenderl“, „Fritze Federl“, „Geh ma in de Berg“, begleitet von den Kindern auf der Tuba, mit Glöcken, an der Zither Bärbl Chalupper. Die Klangfuchse und Tanztiger warteten anschließend voller Neugier auf die Kinder und Pädagoginnen der Kidsfarm, die wir mit dem Lied "die Kidsfarm, die ist da" begrüßten. Mit strahlenden Augen spielten die Kinder mit Klanghölzern zur Musik "Popcorn" (Sappradi) sowie zur Klanggeschichte "Käfermusik". Wir lauschten den Hörbeispielen von Heuschrecke, Fliege, Grille und Biene und tanzten zum bekanntem Volkslied "Summ summ summ", sowie zur Frühlingmusik von Vivaldi mit Tüchern. Mit dem Schaukellied "Servus bis zum nächsten Mal" verabschiedeten wir uns von der Kidsfarm. Damit war aber unser ereignisreicher Musikaktionstag noch nicht zu Ende. Am Nachmittag fand ein internationaler Eltern-Großeltern-Kind-Singkreis statt, zu dem auch die



Bürger-Sänger-Zunft München e.V. eingeladen war. Wir starteten mit einem Begrüßungslied in 3 Sprachen: "Herzlich Willkommen groß und klein, wir laden alle zum Singen ein" (Hochdeutsch), "Singa, des is a Freud, servus griaseich liabe Leit" (Bayrisch) zur Melodie "Viva La Musica" (Italienisch).

Nach einer Begrüßung durch Margret Riederer ging es weiter im Programm.

Einige Eltern aus anderen Kulturen präsentierten zusammen mit ihren Kindern ein Lied aus ihrer Heimat, wie z.B.: „Frere Jacques“, Frau Kupferthaler am Keyboard, ihre Kinder Louis (4) und Jules (1) an den Klangbausteinen; „Sambalele“, brasilianisches

Tanzlied, gesungen von Frau Klein mit Ihren Kindern Alessandro (7) und Leandro (4); und nicht zuletzt Frau Rehakova mit Eva (4) und Pavel (6).

Als Abschluß sangen alle gemeinsam das Lied: „Fein sein, beinander bleiben“ (Volkslied aus dem Alpenland) und ein gelungener Musikaktionstag ging unter tosendem, langanhaltendem Applaus zu Ende.

Wir bedanken uns herzlich für die zahlreichen musikalischen Beiträge der Eltern mit Ihren Kindern, sowie der Bürger-Sänger Zunft, die mit Ihrer Stimmgewalt beeindruckte.

Bärbl Chalupper, Zunftstr.

BOTANIK

Ausflug in den Botanischen Garten

Im Juli packten 14 zukünftige Kindergartenkinder und 5 Erzieherinnen ihre Rucksäcke und fuhren mit Bus und Tram von der Landshuter Allee in den Botanischen Garten. Dort erwartete uns Frau Dr. Kurbasik vom Museumspädagogischen Institut. Mit ihr erkundeten wir die großen Gewächshäuser. Vorbei an stacheligen Kakteen und riesigen Seerosenblättern machten wir uns auf den Weg in das Nutzpflanzenhaus. Dort schauten wir uns Zuckerrohr näher an, bevor wir probieren durften, ob der braune Zucker auch süß schmeckt. Wusstet ihr, dass die haarige Kokosnuss schwimmen kann und Kokoschips nicht unbedingt jedem Kind schmecken? Nachdem wir eine Kakaofrucht gefunden hatten, bekam jeder etwas weiße Kakaobutter in die Hand. Wenn die dann schmilzt, hat man eine tolle Handcreme.

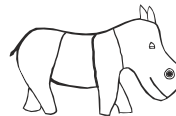
Im großen Dschungelgewächshaus mussten wir erst einmal eine Staupe finden, deren Blätter so groß wie ein Kinderbett sind. Dann konnten wir auch die kleinen wilden Bananen sehen. Ob die Banane von Frau Dr. Kurbasik wohl genauso schmeckt, wie die, die Mama immer kauft? Wir konnten auch viele Schildkröten entdecken, die um einen kleinen Teich saßen.

Nach so vielen Sinneserlebnissen und neuen Erfahrungen erfrischten wir uns mit einem leckeren Eis, bevor wir uns noch etwas im Schmuckgarten umsahen. Im Teich konnten wir eine Entenfamilie beobachten und einem lustigen Froschkonzert zuhören.

Nach einer letzten Brotzeit machten wir uns wieder auf den Weg in die Kita. Dort warteten die anderen schon gespannt auf die Berichte.

Anja Sittig, Landshuter Allee

Umfangreiche Information und Anmeldung unter www.kita-haar.de/aktuelles



WORKSHOPS

KURS	DATUM	TITEL	KURSLEITER	VERANSTALTUNGSORT
PÄD-17	30. Sept. und 07. Okt. 14 14:00-17:00 Uhr	Überrasche und erfreue Ästhetische Bildung	Silvia Baumeister	Zunftstrasse 12 85540 Haar
EH-17 A	3. und 4. Okt. 18:00-22:00 Uhr	Erste Hilfe am Kind	Manfred Krois	F-Kobell-Str. 2 B 85540 Haar
EH-17 B	10. und 11. Okt. 18:15-22:15 Uhr			Dachauerstr. 124 80637 München
EH-15	10. Okt. und 17. Okt. 09:00-16:00 Uhr	Einen kühlen Kopf bewahren Qualifizierte Hilfe im Notfall bei Kindern unter 3 Jahren	Rolf Böhme IBB Institut für Bildung und Beratung Miesbach GmbH	Zunftstrasse 12 85540 Haar
IK-WS-16	29. Okt. 09:00-16:00 Uhr	Vielfalt erleben Interkulturelle Kompetenz	Jelena Stanilov-Klipic	Rupprechtstr. 29 80636 München
P - 15	07. Nov. 2014 - 16. Okt. 2015	Staunen bildet Workshop-Reihe Philosophie	Dr. Karin Hutflötz	Zunftstr. und Luipold Cafe
SPR-18	27. und 28. Nov. 09:00-16:00 Uhr	Sprachressourcen sichtbar machen	Elisabeth Jänchen	Zunftstrasse 12 85540 Haar

„Am Fenster geht ein Hund vorbei. **Juli** (2) „Der Hund hat einen wehen Fuß. Er humpelt.“ **Luisa** (2) „Dann muss er zum Zahnarzt.“

Landshuter Allee

Amelie (2) beim Mittagessen, als die Waschlappen verteilt werden: „Hast du auch einen Schlappwischlapp?“ Marcel-Breuer-Str.

Tim (3,5): „Mein Papa ist groß und stark, Anton.“ **Anton**: „Tim, mein Papa ist auch schön und stark!“ Kids' Farm

Impressum	Kindertagesstätte Haar gemeinnützige GmbH Leibstraße 69 85540 Haar
Redaktion	Elisabeth Kaufmann, Peg Schäfer, Nicole Maier
Grafik	Bettina Brieger-Geffen ©2014 www.geffenstudios.com
Auflage	750
Anzeigen Info und Leserbrief	nicole.maier@kita-haar.de www.kita-haar.de
Spenden Info	Commerzbank AG IBAN DE42 7008 0000 0619 6676 00 BIC DRESDEFF700